

fliegendes Exemplar. An dem Abflugsort waren im feuchten Boden deutlich Stichstellen erkennbar.

Literatur:

Steinfatt, O. (1938): Das Brutleben der Waldschnepfe. J. Orn. **86**, 379—424.
Wadewitz, O. (1966): Der Vogel mit dem langen Gesicht. Falke **13**, 4—5.

Rudolf Ortlieb, 4253 Helbra, Lehbrette 9

Winterbeobachtungen des Rotschenkels in der Umgebung von Halle

Von Helmut Tauchnitz

In Mitteleuropa sind Beobachtungen des Rotschenkels (*Tringa totanus*) in den Wintermonaten nicht häufig, mit Ausnahme der Nordseeküste, wo diese Limikole auch in dieser Jahreszeit, teilweise in größeren Trupps, keine Seltenheit ist (BUB, 1962; RETTIG, 1972; SCHOENAGEL, 1972). An den Küsten Schleswig-Holsteins und auf den vorgelagerten Inseln sind Beobachtungen dieser Art ebenfalls nicht außergewöhnlich, obwohl die Daten hier nicht mehr so zahlreich vorliegen (SCHLENKER, 1968). Im Küstenbereich der DDR ist der Rotschenkel im Winter eine Ausnahmereischeinung. Aus der mir zur Verfügung stehenden Literatur geht hervor, daß Beobachtungen je eines Exemplares am 11. 2. 1968 bei Kühlungsborn und vom 24. 12. 1969 an der Westmole von Warnemünde vorliegen (MÜLLER, 1971). Tiefer im Binnenland sind Winterbeobachtungen ausgesprochen selten. In Nordrhein-Westfalen gelangen in den letzten 25 Jahren sechs Winterbeobachtungen (KLEIN, 1972; PEITZMEIER, 1969). Aus Hessen liegt ein Spätnachweis vor (BAUER et al., 1966). Des weiteren sind zwei Überwinterungen und einzelne Winterbeobachtungen vom Bodensee bekannt (HÖLZINGER et al., 1970). Einige Winterdaten kamen auch in Bayern zur Kenntnis (WÜST, 1962). Feststellungen aus den mittleren Gebieten der DDR gibt es ebenfalls nur wenige (HEYDER, 1962).

Im Bezirk Halle mehrten sich in den letzten Jahren Spätnachweise, Winterdaten und frühe Ankunften. Zu dem schon veröffentlichten Spätdatum, 21.—22. 11. 1965 (TAUCHNITZ, 1966), fügt sich die Beobachtung eines Rotschenkels durch R. Schönbrodt und W. Starke, die am 20. 12. 1970 am Süßen See bei Eisleben gelang. Einsetzendes Frostwetter vertrieb diesen Vogel, der wahrscheinlich schon seit dem 28. 11. hier seinen Aufenthalt hatte.

Am 21. 1. 1973 bemerkte D. Reuter in einem zur Wasserversorgung von Halle angelegten Sickerbecken im Gebiet der Saale-Elster-Aue südlich Halle eine Limikole, die sich einige Tage später noch in dem fast leeren Sickerbecken befand und von R. Gnielka, D. Reuter, H. Tauchnitz und W. Wilde als Rotschenkel bestimmt werden konnte. In den folgenden Wochen, bis zum 15. 2. 1973, wurde er noch mehrmals an unterschiedlichen Stellen im Auengebiet angetroffen. Bei einer dieser Beobachtungen ging der Vogel von einem etwa 1,80 m Wasserstand aufweisenden Sickerbecken unter Stock- und Krickenten hoch und fiel nach mehrmaligem Umkreisen der Wasserfläche wieder auf ihrer Mitte ein. Er schwamm dann langsam, ruckweise, mit dem Kopf nickend (ähnlich wie ein Wassertreter) zum Ufer. Im näheren Umkreis befanden sich Sickerbecken, in denen es nur Pfützen und schlammige Stellen gab. Der Rotschenkel bevorzugte aber, möglicherweise die Gesellschaft der Enten suchend, das genannte Becken. Im gleichen Gebiet kam es im folgenden Jahr erneut zu einer Winterbeobachtung. Ein Vo-

gel ging hier am 19. 1. 1974 wiederum in einem Sickerbecken der Nahrungssuche nach und flog aufgestört zu den etwa 1,5 km entfernten Rattmannsdorfer Kiesgruben, wo er wieder beobachtet wurde. Die Aufenthaltsdauer dieses Rotschenkels betrug wahrscheinlich auch mehrere Wochen, konnte aber nicht mit Sicherheit ermittelt werden. Ebenfalls in der Saale-Elster-Aue gelang am 17. 2. und 19. 2. 1972 eine frühe Beobachtung (Preuß, Tauchnitz).

Zeitlich können die Beobachtungen vom Januar/Februar 1973/74 noch nicht als Ankunfts-, noch viel weniger als Spätdaten gerechnet werden. Die sinnvollste Einordnung geschähe dann als Winterdatum bzw. Überwinterung, da ja außerdem noch die Möglichkeit besteht, daß die Rotschenkel vor ihrer Auffindung schon einige Zeit anwesend gewesen sein könnten. Während des sehr milden Winters 1974/75, bei andauerndem Hochwasser und daraus resultierenden guten Aufenthaltsbedingungen waren bis Ende Dezember 1974 ständig ein bzw. zwei Vögel im Gebiet. In dieser Zeit, und im Januar/Februar 1975, gelang es auch, in der näheren Umgebung Rotschenkels, evtl. die gleichen Tiere, zu beobachten.

Die Niederung zwischen Saale und Weißer Elster mit ihren auch in strengen Wintern immer teilweise offenen Wasserflächen scheint ein günstiges Mikroklima zu haben und so den Aufenthalt von Vögeln zu ermöglichen, die normal in dieser Jahreszeit hier nicht anzutreffen sind.

Alle Beobachtungen, bis auf die vom Süßen See, geschahen im Stadtkreis Halle. Für die Überlassung von Daten danke ich den im Text genannten Beobachtern.

Literatur:

- Bauer, W., Kliebe, K., und R. Wehner (1966): Der Limikolenzug in Hessen. I. Teil: Die Gattungen *Tringa* und *Philomachus*. *Luscinia* **39**, 17—47.
- Bub, H. (1962): Die Vogelwelt im Landschaftsschutzgebiet „Vogelwarteninsel“. *Oldenburger Jahrbuch* **61**, 31—64.
- Heyder, R. (1962): Nachträge zur sächsischen Vogelfauna. *Beitr. z. Vogelk.* **8**, 1—106.
- Hölzinger, J., Knötzsch, G., Kroymann, B., und K. Westermann (1970): Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht. *Anz. Orn. Ges. Bayern* **9**, Sonderheft.
- Klein, H. (1972): Ergebnisse der Limikolenzählung in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 1967—1972. *Charadrius* **8**, 114—150.
- Müller, S. (1971): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg — Jahresbericht für 1969 und Ergänzungen zu den Jahresberichten für 1967 und 1968. *Orn. Rundbr. Mecklenb., N. F.*, **12**, 59—70, 71—74.
- Peitzmeier, J. (1969): Avifauna von Westfalen. *Münster*.
- Rettig, K. (1972): Quantitatives und jahreszeitliches Auftreten der Limikolen im nordwestlichen Ostfriesland. *Orn. Mitt.* **24**, 183—190.
- , — (1973): Die Knock — ein Vogelparadies an der Emsmündung. *Orn. Mitt.* **25**, 207—215.
- Schlenker, R. (1968): Ornithologische Notizen aus Schleswig-Holstein. *Orn. Mitt.* **20**, 7—9.
- Schoenagel, E. (1972): Strandvögel suchen Windschutz. *Orn. Mitt.* **24**, 42.
- , — (1972): 100 000 Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) auf der Kälteflucht. *Orn. Mitt.* **24**, 39—40.
- Tauchnitz, H. (1966): Spätbeobachtung eines Rotschenkels. *Apus* **1**, 94.
- Wüst, W. (1962): Prodrum einer Avifauna Bayerns. *Anz. Orn. Ges. Bayern* **6**, 305—358.

Helmut Tauchnitz, 402 Halle, Südstraße 47

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [3 6 1975](#)

Autor(en)/Author(s): Tauchnitz Helmut

Artikel/Article: [Winterbeobachtungen des Rotschenkels in der Umgebung von Halle 265-266](#)